

Weltreise als Hilfsmission

Ex-Manager
Reiner Meutsch
will als Pilot
100 000 Kilometer
um die Erde
fliegen – für einen
guten Zweck.
Experten aus der
Metropolregion
Hamburg helfen
bei der Planung

Von Edgar S. Hasse

Am 10. Januar 2010 startet der frühere Tourismusmanager Reiner Meutsch am Siegerlandflughafen zu einer spektakulären Weltumrundung. Der 54-jährige Hobbypilot will in einer zweimotorigen Piper in elf Monaten gut 100 000 Flugkilometer zurücklegen – und das alles für einen guten Zweck. Vereine aus der Metropolregion Hamburg unterstützen diese Tour über den Wolken, bei der Meutsch mit seinem Kopiloten Arnim Stief 77 Länder besuchen und langfristig mit seiner Stiftung Fly & Help 100 Schulen gründen will.

Experten aus Norddeutschland haben dem Westerwälder in den vergangenen Monaten geholfen, das Mammutprojekt zu organisieren. Meutsch, der erst im Alter von 49 Jahren seine Pilotenlizenz erworben und seitdem bereits stolze 1000 Flugstunden absolviert hat, ging beim Überlebenstrainer, Menschenrechtsaktivisten und Abenteuerer Rüdiger Nehberg in die Schule. „Bei ihm lernte ich, mit wenigen Hilfsmitteln Feuer zu machen und ein Lager in der Wildnis aufzubauen. Er brachte mir in seinem Heimatort Rausdorf bei, wie ich mich bei einem Angriff von wilden Tieren zu verhalten haben. Und was ich tun soll, wenn ich in Papua-Neuguinea Kopfjägern begegne.“ Auf jeden Fall, so lautet der Rat, hilft bei Mensch und Tier, eine Demutshaltung einzunehmen.

Das härteste Training absolvierte der frühere Geschäftsführer des Reiseveranstalters Berge & Meer allerdings vor Kurzem bei den Marinefliegern im schleswig-holsteinischen Nordholz. Dort probte er

unter realen Bedingungen im Wasser den Absturz seines Flugzeuges. „Ich hätte vorher nicht gedacht, dass es so schwierig ist, unterkühlt auf eine Rettungsinsel zu klettern.“

Seine Reise ist Abenteuer, Hilfsprojekt und Herzenswunsch zugleich. „Ich bin in meinem Beruf viel gereist“, sagt er. „Doch viele Traumreiseziele bieten den Einhei-

mischen gar keine traumhaften Bedingungen.“ Besonders tragisch findet er es, wenn Kinder keinen Zugang zur Schulbildung erhalten – und damit keine Perspektive. „Daher werde ich mit meiner Weltumrundung Bildungsprojekte für Kinder unterstützen“, sagt Meutsch.

In Brasilien unterstützt er in Kooperation mit der Kirchengemein-

de Halstenbek soziale Projekte für Straßenkinder, in Ruanda ist der Ausbau einer Grundschule und in Indien die Finanzierung von Lehrerstipendien geplant. Mit seinem 100 000-Kilometer-Flug will Reiner Meutsch weitere Spendenmittel sammeln.

Die erste Etappe führt von Europa nach Marokko und tief in den af-

rikanischen Kontinent. Danach geht es im März und April nach Asien und Australien. Wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen in Pakistan wird der Pilot in diesem Luftraum eine sichere Höhe von 7000 Metern einnehmen, während er über dem afrikanischen Busch lediglich 1000 Meter anpeilt. Natürlich, um die Schönheit von Fauna und Flora bewundern zu können.

Von Australien geht es weiter nach Japan, Australien, Alaska bis in die USA. Es folgen Mittel- und Südamerika und schließlich Grönland, wo möglicherweise eine Begegnung mit dem Bad Bramstedter Polarforscher Arved Fuchs geplant ist.

■ „Ich werde mit meiner Weltumrundung Bildungsprojekte für Kinder unterstützen“

Reiner Meutsch, Pilot

Neben 300 Kilogramm Geschenken wie T-Shirts, Fußbällen, Kugelschreiber und Kinderspielzeug befinden sich im Gepäck des Welt-Piloten auch Aufzeichnungen der Luftfahrtpionierin Elly Beinhorn. Sie wurde 1907 in Hannover geboren und versuchte als 16-Jährige vergeblich, eine Ausbildung in Hagenbecks Tierpark zu bekommen. Dafür flog sie später allein um die Welt. Und Meutsch begibt sich teilweise auf ihre Spuren.

Rund 120 Mal wird der Westerwälder in den nächsten Monaten landen. Er wird in Hotels, aber auch bei Einheimischen wohnen oder einfach nur in seinem Flugzeug übernachten. Am 10. November möchte er allerdings wieder zu Hause sein, pünktlich zum Geburtstag seiner Frau. Die aber zieht es vor, auf diese exklusive Mitfahrgelegenheit zu verzichten.

Weitere Informationen im Netz:
www.fly-and-help.de

Reiner Meutsch sitzt auf gepackten Koffern. 77 Länder wird er besuchen, aber er hat noch nicht von allen Staaten die Überflugrechte. Die Reise beginnt am 10. Januar mit seiner Piper



FOTOS: FABRICIUS/PRIVAT